

ein neues QuäkerBuch !!

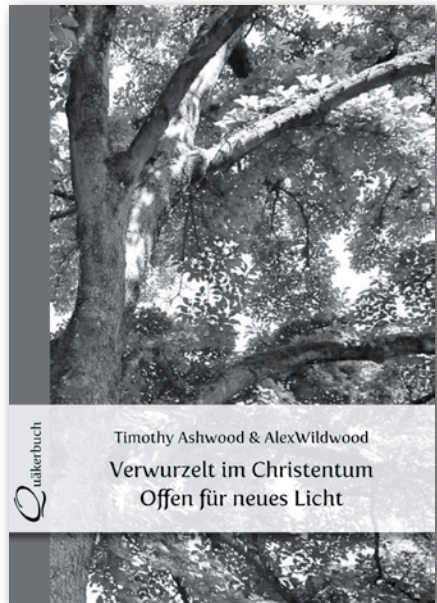
Im Christentum verwurzelt - Offen für neues Licht Timothy Ashworth & Alex Wildwood. RGdF Quäker Deutsche Jahresversammlung e. V. (Hrsg.) , Bad Pyrmont, April 2021

Jetzt endlich auch in Deutsch!

Schon vor zehn Jahren wünschte ich mir das Buch *ROOTED IN CHRISTIANITY, OPEN TO NEW LIGHT* auf deutsch – und jetzt ist es da! *IM CHRISTENTUM VERWURZELT - OFFEN FÜR NEUES LICHT* heißt es bei uns, die englischen Autoren sind Timothy Ashworth und Alex Wildwood. Bereits 2011 waren diese beiden Freunde zwecks eines Workshops zu ihrem Thema im Pyrmontener QuäkerHaus.

Jan Caspers hat das Buch nun übersetzt – danke! Und schon um des erhellenden Vorworts von Esther Köhring willen ist dieses Buch unbedingt lesenswert und gehört griffbereit ins Regal. Lasst mich zitieren:

*Der Titel des Buches ist eine jener paradox anmutenden Selbstbeschreibungen, die das Quäkertum von anderen religiösen Bewegungen unterscheidet: Die historischen Wurzeln des Quäkertums liegen im christlichen Glauben, die frühen Quäker*innen strebten eine Wiederbelebung des radikalen Urchristentums an, sprachen und schrieben in einer Sprache voller biblischer Bilder und Wendungen. Gleichzeitig betonten schon diese ›Frühen Freunde‹, dass Glaube nichts Abgeschlossenes ist, sondern etwas, dass, wie sie sagten, durch ›anhaltende Offenbarung‹ durch stets neue*



Entdeckung, individuell erfahren und erweitert werden kann – und zwar nicht durch religiöse Autoritäten vermittelt, sondern auch durch andere Menschen und an unerwarteten Orten. ... Durch dreieinhalb Jahrhunderte Quäkergeschichte ist diese Spannung immer neu erlebt und beschrieben worden, und im letzten Jahrhundert sind verstärkt auch nicht-christliche Quellen in ihrer Bedeutung erkannt worden: nicht-christliche Religionen, andere Formen

der Spiritualität, non-theistische und humanistische Konzepte.

Das Buch entstand, nachdem die Autoren bereits, mit Unterstützung von WOODBROOKE, ein Projekt mit demselben Titel entwickelten und von 2001 bis 2004 in mehreren britischen Meetings einbrachten.

Timothy Ashworth entstammt einer Pastorenfamilie, konvertierte zum Katholizismus, wäre beinahe Priester geworden, kam dann mit den Freunden/innen in Kontakt, heiratete und hat vier Kinder. Er koordiniert seit Jahren die interreligiösen Kurse in WOODBROOKE, ist an biblischen Studien orientiert und macht Retreat-Arbeit.

Alex Wildwood war als Schüler noch Christ, später dann Marxist und Atheist, wieder später Anhänger heidnischer Zeremonien. Er akzeptiert die Brüche in seinem Glaubensleben und wird heute von anderen mitunter als ›Neo-Buddhist‹ gesehen. Auch er ist in WOODBROOKE als Tutor tätig.

Beide umreißen in dem Buch ihre jeweilige persönlich-geistliche Herkunft und bearbeiten dann die Thematik des Buches mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Wildwood bringt eine detaillierte Darstellung der Geschichte quäkerischer Glaubens- und Sichtweisen und macht eine Entwicklung plausibel, die entschieden christlich

verwurzelt ist und doch hinführt zu den heute vorfindlichen Adaptionen von Sichtweisen anderer Herkunft oder nichtchristlicher Tradition. Schon allein dieses Kapitel zähle ich zu den aktuellen Meilensteinen der Quäker-Literatur. Ashworth schließt dann in Anwendung christlicher Terminologie mit einem Kapitel an, unter dem provozierenden Titel »Creating Faith« (»Glauben schaffen« in der deutschen Fassung, genauer wäre sogar »erschaffen«).

Das Buch endet mit einer Benennung unserer gemeinsamen Grundlagen (Naming our common ground / Unseren gemeinsamen Glauben finden).

Noch einmal Esther Köhring:

*Mögen sich Leser*innen in den mitgeteilten Erfahrungen wiedererkennen und Bestätigung empfinden und vielleicht herausgefordert fühlen, ihre eigene Erfahrung in Worte zu fassen, mitzuteilen und mit anderen zu teilen.*

Original Englisch:

"Rooted in Christianity, Open to New Light – Quaker Spiritual Diversity"

Timothy Ashworth & Alex Wildwood

Pronoun Press in Partnership with Woodbrooke Quaker Study Centre

London / Birmingham 2009

Martin Januschek, Karlsruhe